



mein Führer, gaben uns wieder unser täglich Brot. Dafür steht eine 66-Millionen-Ration wie ein Kreuz- und Stahlblech geeicht und zusammenschweiß hinter Ihnen. (Heilrufe.) Und diese 66 Millionen vereinen sich mit uns, wenn 700 000 deutsche Bauern zur Eröffnung des deutschen Erntedankfestes die Hände erheben und rufen: Unser Reich und unser Führer Sieg-Heil! Sieg-Heil! Sieg-Heil!

Reichsarbeitsführer Hiertl in den Reichsbauernrat als lebenslängliches Mitglied berufen

Berlin, 30. Sept. Der Reichsbauernführer Walter Darré hat den Reichsarbeitsführer Staatssekretär Hiertl als ordentliches Mitglied in den Deutschen Reichsbauernrat berufen. Das Schreiben, in dem Darré dem Reichsarbeitsführer die Berufung mitteilt, lautet:

Im Reichsbauernrat sind alle diejenigen Vorkämpfer der nationalsozialistischen Bauernrevolution zusammengeschlossen, die unmittelbar und an besonders verantwortlicher Stelle führend, innerhalb des deutschen Bauerntums unter der Fahne Adolf Hitlers den 30. Januar 1933 mit zu erkämpfen halfen. Dieses Bauernführertum entstand im agrarpolitischen Apparat der NSDAP, welcher unter meiner Leitung 1930 in der von Ihnen geführten damaligen Reichsorganisationsabteilung 2 in der Reichsheitung der NSDAP geboren wurde. Somit gehören Sie mit Ihrer Person unmittelbar zu denjenigen Persönlichkeiten, welche am Anfang der nationalsozialistischen Bauernrevolution stehen, und erfüllen damit reiflich die Voraussetzungen für eine Berufung als lebenslängliches Mitglied in den Deutschen Reichsbauernrat. Aus diesem Grunde berufe ich Sie hiermit als ordentliches, d. h. lebenslängliches Mitglied in den Deutschen Reichsbauernrat.

Änderung des Nachtbrotverbots

Berlin, 29. Sept. Durch das Gesetz vom 26. März 1934 war der Arbeitsbeginn in Bäckereien und Konditoreien für Vorarbeiten auf 4 Uhr, für den vollen Betrieb auf 4.30 Uhr und der Beginn der Abgabe von Bäck- und Konditortorten auf 8 Uhr morgens festgesetzt worden. Da dieses Gesetz nur für die Zeit vom 1. April bis 30. September Geltung hatte, tritt vom 1. Oktober ab durch das Gesetz zur Änderung der Bäckereiverordnung vom 26. September 1934 eine Neuregelung des Nachtbrotverbots ein. Danach darf der Betrieb künftig erst um 4.30 Uhr morgens aufgenommen werden, gleichviel, ob es sich um Vorarbeiten oder um andere Betriebsarbeiten handelt. Dementsprechend ist die Abgabe von Bäck- und Konditortorten auf den Herstellungsbetrieben an die Verbraucher vom 1. Oktober ab erst von 6.30 Uhr, die Abgabe zur Versorgung von Wiederverkaufsstellen erst von 6.15 Uhr morgens ab zulässig. Der Beginn des Verkaufs aus offenen Verkaufsstellen wird von den zuständigen Behörden gleichfalls auf 6.30 Uhr morgens festgesetzt werden. Der vorübergehend bis zum 30. September zulässige 4-Uhr-Beginn war durch ernährungspolitische Rücksichten bestimmt worden; nach deren Wegfall ergibt sich die Festsetzung des Betriebsbeginns auf 4.30 Uhr, also um eine halbe Stunde später als erforderlich, um zwischen den Wünschen nach möglichst frühem Beginn und dem notwendigen Schutz der Arbeiterschaft einen gerechten Ausgleich zu schaffen.

500 000 Doppelzentner Kirchen mehr als im Vorjahr

Berlin, 29. Sept. Das Statistische Reichsamt macht, wie das RdZ. meldet, die Ergebnisse der „Ernteschätzung für Kirchen im Deutschen Reich 1934“ bekannt. Darnach wurden 1934 in ganz Deutschland nicht weniger als 1 420 749 Doppelzentner Süßfrüchten geerntet gegenüber nur 978 606 Doppelzentner 1933. An Sauerfrüchten wurden insgesamt 742 386 Doppelzentner im Berichtsjahr geerntet gegen 613 847 Doppelzentner 1933. Daß es sich bei dieser glänzenden Entwicklung um eine besonders gute Ernte handelt, ergibt sich daraus, daß die Zahl der ertragsfähigen Äcker abgenommen hat. Insgesamt stellte sich die deutsche Kirchnernte im Berichtsjahr auf 2 163 135 Doppelzentner gegenüber 1 592 452 im Jahre 1933.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Deutsch-argentinisches Handelsabkommen. Zwischen den Deutschen und der argentinischen Regierung ist am 28. September ein Abkommen über den Handels- und Zahlungsverkehr unterzeichnet worden. Das Abkommen wird vom 20. Oktober 1934 ab vorläufig angewendet.

„Graf Zeppelin“ auf der neunten Südamerikafahrt. „Graf Zeppelin“ ist am Samstag unter Führung von Kapitän Lehmann zur neunten diesjährigen Südamerikafahrt aufgestiegen. 21 Fahrgäste nehmen an der Fahrt teil.

Der „Neue“ wird getauft! Beim traditionellen Pfälzischen Weinfest am Sonntag, den 7. Oktober, in Neustadt an der Haardt erhält befanntlich der Wein des neuen Jahrgangs seinen Namen. Von nah und fern gingen wieder mehrere hundert Vorkläger ein. Mit bringen nachstehend eine kleine Auslese aus diesen Vorklägen: Saarbesreier, Kellerfüller, Tazager, 96-Prozentiger, Glückinsland, Dewiler, Bolltreffer, Pfälzer Sonnendröcker.

Raubmord in Augsburg. Am Samstag mittag wurde die 53 Jahre alte Ehefrau des Hilfsarbeiters Faver Wild in ihrer Wohnung in einer Blutlache tot aufgefunden. Es liegt zweifellos Raubmord vor. Der noch unbekannt Täter hat die allein in der Wohnung anwesende Frau überfallen und durch Messerstiche in die Halsschlagader ermordet. Nach den Blutspuren zu schließen, hat der Täter sodann einen Schrank erbrochen und aus ihm die Barthaft entwendet.

Einer der reichsten Männer vermacht sein Vermögen dem Staat. Graf Potocki, einer der reichsten Männer Polens, ist gestorben. Er war ein bekannter Philantrop. Sein Vermögen, das auf einige hundert Millionen Flott beziffert wird, vermacht er dem Staat. Er besaß u. a. 60 000 Hektar Land, zahlreiche Paläste in Polen, mehrere Hotels in Biarritz, Cannes, Juan-les-Pins und in Paris. Alle Vermögenswerte sollen in den Dienst der Bekämpfung von Krebs und Tuberkulose gestellt werden. Seine berühmte Sammlung an Kunstwerken und Bildern vermacht er dem Nationalmuseum und der Nationalbibliothek.

Hitzewelle über London. Ueber England ist eine neue Hitzewelle eingebrochen. Am Freitag mittag zeigte das Thermometer in London etwas über 26 Grad Celsius und am Samstag früh 1 Uhr herrschte noch eine Temperatur von 20 1/2 Grad. Die Schwimmbäder in London und Umgebung erfreuten sich infolgedessen eines unerwartet lebhaften Besuches.

Der Krösus von El Salvador. Einer der reichsten Männer El Salvadors, der Italiener Maurice Reardi, der seit 55 Jahren hier ansässig ist, ist gestorben. Durch Reardis Kapital, das man auf 40 Millionen Colones (etwa 80 Millionen RM.) schätzt, wurde fast die gesamte Kaffee-Ernte El Salvadors und ihre Ausfuhr finanziert. Reardis Konzern umfaßt rund 50 Unternehmen, darunter Fabriken, Banken, Elektrizitätswerke, Kinos und Apotheken.

Amerikanischer Millionär und Raubgüterschmuggler verübt Selbstmord. Der amerikanische Millionär Vincus Brecher wurde am Freitag wegen Schmuggels von Raubgütern verurteilt. Wegen eines Unwohlseins wurde er in die Krankenabteilung des Gefängnisses gebracht. Dort stürzte er sich aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes auf den Hof; er war sofort tot.

Eine neue Kindes-Entführung. Während ganz Amerika durch die Ermittlungen gegen den vermeintlichen Entführer des Lindbergh-Kindes in Atem gehalten wird, hat sich in Detroit ein neuer Fall von Kindes-Entführung zugetragen. Der Polizei wurde Anzeige erstattet, daß der siebenjährige Richard Edgerton vor einem Schulgebäude von drei unbekannt Männern entführt wurde. Die Beweggründe und näheren Umstände der Tat sind noch nicht bekannt.

Terrorist Salper hingerichtet. Am Samstag ist das vom Hanseatischen Sondergericht am 25. September ausgesprochene Todesurteil gegen den Terroristen Johann Wilhelm Salper im Hofe des Untersuchungsgefängnisses durch das Vollstreckt worden. Salper war Funktionär der Roten Marine. Er leitete schon 1932 Feuerüberfälle auf Angehörige der SA und SA, und ist besonders beteiligt gewesen an einer großen Anzahl schwerster Gewalttätigkeiten, bei denen 18 Volksgenossen verletzt und zwei getötet wurden.

Gerichtssaal

15 Jahre Zuchthaus gegen Spiritus-Weber beantragt

Berlin, 30. Sept. In dem vor der 4. Strafkammer des Reichs Landgerichts als Berufungsinhalt schwebenden Dementi-Vertrag gegen den als Spiritus-Weber bekannten Angeklagten Hermann Weber und Genossen stellte der Staatsanwalt die Strafanträge. Sie lauteten bei Weber wegen fortgesetzten Diebstahls von 15 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Sicherungsverwahrung neben Geldstrafen von 1 350 000 RM., gegen den Mitangeklagten Dreiser auf ebenfalls 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust neben Geldstrafen von 2 100 000 RM., gegen die Mitangeklagten Trompeter auf 8 Jahre Zuchthaus, Dubelster auf 6 Jahre Zuchthaus sowie Brandt auf drei Jahre Gefängnis und gegen Anders auf zehn Monate Gefängnis nebst zufälligen Geldstrafen bei allen Angeklagten. Das Urteil wird am 6. Oktober verkündet.

Er legte sein Opfer gründlich herein

Ulm, 29. Sept. Als mehrfach vorbestrafter Betrüger hatte sich der ledige Georg Horn aus Regensburg, zuletzt in Göppingen wohnhaft, vor der Großen Strafkammer Ulm zu verantworten. In den Jahren 1931 bis 1933 betrieb er in Göppingen ein Darlehensgeschäft. Die Finanzstriche des Jahres 1931 war ihm willkommener Anlaß, sich als „der Retter in der Not“ aufzuspielen. Das Geld in den Banken sei schon 30 Prozent abgewertet und sinke noch mehr, er allein sei in der Lage, die Spargroßen sicher und erlöslos anzulegen. Mit diesem und dem weiteren Vorbringen, er wolle sich an einer größeren Holzfabrik in Heilsbrunn beteiligen, er könne ein sehr gut rentierendes Verlags-geschäft in Stuttgart erwerben und Beteiligung verschaffen usw., gelang es ihm, Gelder zu bekommen. Einem Fräulein in Göppingen das sich als Bedienung in jahrelanger mühevoller Arbeit 12 000 RM. erspart hatte, nahm er den ganzen Betrag ab. Ein Ehepaar brachte er um 9700 RM., einen Kaufmann in Göppingen um 4000, eine Köchin um 1800 und eine Hausangestellte um 868 RM., einen Schlosser um 3200 RM. Der Angeklagte betrieb in Göppingen ein richtiges Darlehensgeschäft und hatte auch Betrügereien, die ihm ein monatlich festes Einkommen von mehreren hundert Mark sicherten. Er hatte sich in beiden Kreisen eingeföhrt und galt als ein toller Mann, dabei spielte er auch den überaus christlichen Menschen. So trat er in Göppingen als „Böhläter“ mit dem Geld anderer Leute auf. Das Geld, das er bekam, verbrauchte er zum Teil für sich, zum Teil ließ er es an zweifelhaften Geldsüßer ohne jede weitere Sicherheit und verlor dabei viel. Er vermittelte Hypothekengelder und finanzierte Neubauten auf guter und ungender Unterlage. In München hatte er eine „Befanntschaft“, die er kurz vor dem Zusammenbruch beludt hat, ja es war sogar eine Braut dort mit 60 000 RM., die „den ganzen Schwinkel“ bezahlt hätte, wenn der Konkurs nicht so ungeplant gekommen wäre. Der von dem Schwindler angerichtete Schaden beläuft sich weit über 30 000 RM. Die armen Opfer dieses Betrügers wurden als Jungen gehört, im ganzen wurden 16 vernommen. Ihre Aussagen waren belastend für den Angeklagten, der nicht angeben konnte, wo das viele Geld hingekommen ist. Eine Buchführung hatte er nicht. Das Gericht verurteilte ihn zu drei Jahren Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren.

Surren, Spiel und Sport

Der Fußballsport am Sonntag

Bayern München - FC. Nürnberg 1:1 - TSB. Münsters erste Niederlage

Der Fußballsport des Wochenendes beschränkte sich in der süddeutschen Gauliga auf acht Spiele, von denen einige aber von recht weitreichender Bedeutung sind. Württemberg hatte keine Pflichtspiele der Gauliga angelegt. In Baden wurde nur ein Spiel am Samstag ausgetragen, das zwischen dem VfL. Redarau und Phönix Karlsruhe unentschieden mit 2:2 endete. Diese Punkteteilung war recht glücklich, nicht etwa für den Karlsruher Phönix, sondern für den VfL. Redarau; denn zehn Minuten vor Schluß führten die Karlsruher noch mit 2:0, erst dann brachte ein Handelfmeter den ersten Gegentreffer für Redarau

und 30 Sekunden vor Schluß fiel noch der vielbejubelte Ausgleich. In der Tabelle wirkte sich das Unentschieden so aus, daß jetzt VfL. Redarau mit 4:2 Punkten und Phönix Karlsruhe mit 4:4 Punkten hinter den FC. Freiburg mit 5:1 Punkten auf dem zweiten Platz liegen.

Einen Führungswechsel gab es im Gau Südwest. Von den drei Spielen des Sonntags endete das wichtigste zwischen Union Niederrad und Phönix Ludwigshafen mit einem klaren 4:0 Sieg der aufsteigenden Niederrader, die somit nun mit 7:1 Punkten gegen 8:2 von Phönix Ludwigshafen günstiger liegen. Die beiden übrigen Spiele zeigten überraschend klare Ergebnisse. Borussia Keutlingen mußte sich auf eigenem Platz dem FC. Birmasens 1:5 beugen und TSV. Frankfurt hängte den FC. Kallerslautern mit 4:1 ab.

In Bayern endigte der Großkampf zwischen Bayern München und FC. Nürnberg 1:1 unentschieden. Die Nürnberger erlitten damit eine weitere Punkteinbuße. An der Spitze liegt weiterhin Bayer München mit 7:1 Punkten vor 1880 München 6:2 und FC. Nürnberg 6:2. TSV. Nürnberg und FC. Schweinfurt spielten 0:0 und Spielloserklärung fürth - FC. Augsburg 5:1.

In der württ. Bezirksklasse fand ein bedeutendes Punktspiel in der Abteilung Stuttgart statt. Der bisherige Tabellenführer TSB. Münster erlitt bei der SpVgg. Bad Cannstatt seine erste Niederlage und mußte damit die Tabellen Spitze an die Cannstatter abgeben.

Pflichtspiele der Südd. Gauliga

Gau Baden: VfL. Redarau - Phönix Karlsruhe 2:2  
Gau Bayern: Bayern München - FC. Nürnberg 1:1; TSV. Nürnberg - FC. Schweinfurt 0:0; SpVgg. fürth - FC. Augsburg 5:1.  
Gau Südwest: Union Niederrad - Phönix Ludwigshafen 4:0; Borussia Keutlingen - FC. Birmasens 1:5; TSV. Frankfurt - FC. Kallerslautern 4:1.

Pflichtspiele der württ. Bezirksklasse

Abteilung Stuttgart: SpVgg. Bad Cannstatt - TSB. Münster 2:0.

Handel und Verkehr

Was kosten die Speisekartoffeln?

Die Landesbauernschaft Württemberg teilt mit: Da die letzte Bekanntmachung über die Regelung der Preise für Kartoffeln zu Mißverständnissen Anlaß gegeben hat, gibt der Gebietsbeauftragte für die Regelung des Ablasses von Kartoffeln für das Gebiet der Landesbauernschaft Württemberg, Berger, folgendes bekannt: Der Reichsbeauftragte für die Regelung des Ablasses von Kartoffeln hat mit Wirkung vom 10. September 1934 den Speisekartoffelpreis, der den Bauern als Mindestpreis zu zahlen ist in dem Gebiet der Landesbauernschaft Württemberg auf 2,55 RM. festgelegt. Auf diesen Mindestpreis ist für „Erdgold“, „Ackerjäger“, „Bochum Ovalgelbe“ u. ä. gelblichgelbe Sorten ein Preiszuschlag von 15 Pfg. für „Industrie“ und „Industrie-Typen“ von mindestens 25 Pfg. und für Ruppinger von 35 Pfg. zu zahlen.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof. Seit 28. September wurden neu zugeführt 51 Wagen, und zwar aus Württemberg 3, Preußen 18, Bayern 16, Baden 2, Oesterreich 12. Nach auswärts sind inzwischen abgegangen 2 Wagen. Preis heute wagenweise 820-920 RM. für 10 000 Kilo, im Kleinderlauf 4,60-5,26 RM. für 50 Kilo.

Reichskennziffer für die Lebenshaltungskosten. Die Reichskennziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf“) stellt sich für den Durchschnitt des Monats September 1934 auf 122,5 (1913/14 = 100); sie ist gegenüber dem Vormonat (123,3) um 0,8 v. H. gesunken. Die Kennziffer für Ernährung ist um 1,5 v. H. auf 116,7 zurückgegangen. Die Kennziffer für Heizung und Beleuchtung ist um 0,7 v. H. auf 134,6, für Bekleidung um 1,1 v. H. auf 117,6 und für den „Sonstigen Bedarf“ um 0,1 v. H. auf 157,8 gestiegen. Die Kennziffer für Wohnung ist mit 121,3 unverändert geblieben.

Kennziffer der Großhandelspreise. Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 28. September 1934 (1913 = 100) auf 100,7; sie hat sich gegenüber der Vorwoche (100,3) um 0,4 v. H. erhöht. Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 100,5 (plus 0,7 v. H., Preissteigerungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse); industrielle Rohstoffe und Halbwaren 92,3 (unverändert) und industrielle Fertigwaren 117,0 (plus 0,8 v. H.).

Obst

Herrenberg, 28. September. (Obstmarkt.) Zugeführt waren 10 Ztr. Tafeläpfel, 5 Ztr. Tafelbirnen, 30 Ztr. Mostäpfel, 220 Ztr. Mostbirnen, 400 Ztr. Zwetschgen und 15 Ztr. Quitten. Erloßt wurde für Tafeläpfel 7-10, Tafelbirnen, 8-10, Mostäpfel 4,20-4,70, Mostbirnen 3,00-3,20, Zwetschgen 8-11 (einzeln Partien 12), Quitten 6-7 M. pro Ztr. In Zwetschgen Abgang etwas stöckend bei sich rückwärtsbewegenden Preisen.

Rundfunk

Dienstag, 2. Oktober:

- 10.15 Schulfunk: Englisch für die Oberstufe
- 10.45 Klaviermusik: Edward Grieg
- 11.45 Bauernfunk
- 12.00 Nach Frankfurt: Mittagkonzert
- 13.15 Nach Frankfurt: 1. Am Fischerhause, 2. Hirtaduum und Hirtmadia
- 15.30 Kinderstunde: „Jrmgard junkt“
- 16.00 Nachmittagskonzert
- 18.00 Nach Frankfurt: Französischer Sprachunterricht
- 18.15 Kurzgespräch
- 18.30 Aus Mannheim: Volksmusik
- 19.00 Aus Stuttgart: „Klingende Wästenarten“
- 20.10 Hirschbrunn im Gebirge
- 20.50 Konzert
- 21.30 „Ju Cornelles 250. Todestag“
- 22.30 Nach Königsberg: Willi Wende spielt zum Tanz
- 24.00 Aus Stuttgart: Nachtmusik.

Druck und Verlag: B. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altenfeld. Hauptverteilung: L. Lauf. Anzeigenleitung: Gust. Wöhrlich. Altenfeld, D. R. d. 1. R.: 2100

